

Absender: _____, den _____

An den Amtsvorsteher
des Amtes Leezen
Hamburger Straße 28

23816 Leezen

**Antrag zum Bau einer Grundstücksentwässerung
und für den Anschluss an die
öffentliche Entwässerungsanlage**

3-fach einreichen !

1. Bezeichnung des Bauvorhabens:
 2. Ort / Gemeinde:
 3. Baugrundstück:
(Straße, Hausnummer)
 4. Flur / Flurstück:
 5. Grundbuch / Band / Blatt:
 6. Bauherrin / Bauherr:
(Name und Anschrift)
 7. Entwurfsverfasserin / Entwurfsverfasser:
(Name, Anschrift und Rufnummer)
 8. Bauleiterin / Bauleiter:
(Name, Anschrift und Rufnummer)
 9. Grundstückseigentümer:
(Name, Anschrift) falls abweichende von 6.
 10. Anlagen:
Folgende Anlagen sind beigefügt:

bei RW-Antrag:	nur Lageplan
bei SW und MW-Anträgen:	Lageplan, Grundriss und Schnitt
ohne die Anlagen ist der Antrag nicht prüffähig!	
- Lageplan mind. 1:500 mit Darstellung der Entwässerung außerhalb von Gebäuden mit Angabe von Lage, Höhe, Gefälle, Material und Durchmesser der Leitungen
- Grundriss / Grundrisse 1:100 mit Angabe über Gefälle, Höhen, Durchmesser und Material aller entwässerungstechnischen Einrichtungen und Leitungen
- Längsschnitt 1:100 mit Strangschema vom Straßenkanal bis zur letzten Lüftungsleitung mit Angabe von Höhe, Gefälle, Material und Durchmesser der Leitungen und Schächte
-

Baubeschreibung

11. Es handelt sich um eine Neuanlage Umbau / Erweiterung
12. Ausführung der Entwässerung im Trennsystem Mischsystem
13. als: Freigefällekanal Drucksystem

14. Schmutzwasser:

wird angeschlossen an die Schmutzwasserleitung Mischwasserleitung

Anzahl
(im Falle eines
Umbaus die
endgültige Anzahl)

Entwässerungsgegenstand

Anschlusswerte
(nicht vom Antragsteller
auszufüllen)

Handwaschbecken, Sitzwaschbecken

Küchenablaufstellen einschl. Geschirrspüler

Waschmaschine 6-12 kg

Urinal (Einzelbecken)

Bodenablauf DN 50
Bodenablauf DN 70
Bodenablauf DN 100

Klosett

Brausewanne

Badewanne

Material

Durchmesser

Gefälle

Grundleitungen / Leitungen außerhalb
von Gebäuden

Leitungen innerhalb von Gebäuden

Alle Ablaufstellen werden mit einem Geruchsverschluss
versehen:

ja

nein

Alle Fallleitungen werden gasdicht mind. 30 cm über
Dach geführt:

ja

nein

15. Es werden Schutzmaßnahmen gegen
Rückstau eingebaut:

ja

nein

wenn ja, welche:

16. Gewerbliche und industrielle Abwässer:

fallen an

fallen nicht an

bei Anfall:
Wassermenge

m³/d

Es soll wie folgt behandelt werden:

Benzinabscheider NG:

Ölabscheider NG:

Fettabscheider NG:

Stärkeabscheider NG:

Schlammfang

17. Neutralisationsanlage erforderlich für Brennwertgerät:

Gas > 200 kW

Öl > 0 kW

18. Regenwasser:

wird:

versickert
(zusätzlich ist ein Antrag beim Kreis Segeberg/Untere Wasserbehörde zu stellen)

der Regenwasserleitung zugeführt

der Mischwasserleitung zugeführt

teils / teils

Dachfläche m²

befestigte Hoffläche m²

Dränleitung m

Material Durchmesser Gefälle

Grundleitungen / Leitungen außerhalb von Gebäuden

Leitungen frei vor dem Gebäude

Leitungen innerhalb von Gebäuden

Standrohre

19. Alle Entwässerungsanlagen liegen auf dem o.g. Grundstück
(bei nein ist eine Grunddienstbarkeit einzutragen)

ja

nein

Anmerkungen:

Druckprüfung nach DIN EN 1610 erforderlich!

Erklärung des Entwurfsverfassers:

Ich bestätige die Richtigkeit der Angaben. Das Merkblatt „Mindestanforderungen an die Darstellung und den Anschluss an eine gemeindliche Abwasseranlage“ ist mir ausgehändigt worden und wird bei den Ausführungen beachtet.

.....
(Ort, Datum)

.....
(Ort, Datum)

.....
(Unterschrift Entwurfsverfasserin/Entwurfsverfasser)

.....
(Unterschrift Bauherrin / Bauherr)

Mindestanforderungen an die Darstellung und den Anschluss an eine gemeindliche Abwasseranlage

Alle Entwässerungsanlagen sind gemäß der DIN EN 12056 und der DIN 1986 Teil 100 in der neuesten Fassung, den Arbeitsblättern des ATV-Regelwerks sowie den allgemein anerkannten Regeln der Technik zu planen und herzustellen.

Die Satzungen der Gemeinden sind einzuhalten.

Ergänzend gilt folgendes:

1. Allgemein

Die dem Amt Leezen angeschlossenen Gemeinden entwässern vorwiegend im Trennsystem, einige jedoch auch im Mischsystem:

Gemeinde	Entwässerungssystem	Besonderheiten
Bark	Mischsystem	OT Bockhorn: Trennsys., OT Schafthaus: Kleinkläranl.
Bebensee	Trennsystem	
Fredesdorf	Mischsystem	
Groß Niendorf	Trennsystem	
Högersdorf	Trennsystem	
Kükels	Mischsystem	teilweise Trennsystem
Leezen	Trennsystem	OT Heiderfeld: Mischsystem, OT Krems I: Trennsystem
Mozen	Trennsystem	
Neversdorf	Trennsystem	
Schwissel	Mischsystem	
Todesfelde	Mischsystem	OT Voßhöhlen: Kleinkläranlagen
Wittenborn	Trennsystem	tlw. Druckentwässerung

Bei Gemeinden mit Trennsystem darf an die Schmutzwasserleitung ausschließlich das häusliche Schmutzwasser oder das gewerbliche Schmutzwasser angebunden werden.

Der Anschluss von Regenwasser aus Dach- oder Hofflächen sowie von Drainageleitungen ist nicht zulässig.

Hat ein Grundstück Gefälle zum öffentlichen Verkehrsraum, ist in der Auffahrt eine Dränagerinne in der gesamten Auffahrtsbreite einzubauen. Diese ist an die Regenentwässerung anzubinden.

Wird das Regenwasser auf dem Grundstück versickert, ist bei Mehrfamilienhäusern, weitläufigen, befestigten Grundstücksflächen, wie großen Parkplätzen und bei Gewerbebetrieben eine Genehmigung beim Landrat des Kreises Segeberg, Untere Wasserbehörde, Hamburger Straße 30, 23795 Bad Segeberg zu beantragen.

Ein Antrag ist ebenfalls erforderlich, wenn das Regenwasser in ein angrenzendes Gewässer eingeleitet werden soll.

2. Entwässerungsantrag: Anlagen und Darstellung

Der Entwässerungsantrag ist in 3-facher Ausfertigung mit folgenden Anlagen einzureichen:

- Lageplan im Maßstab mind. 1:500, der Plan enthält Angaben über die Grundstücksbebauung, Grundstücksgrenzen und die Entwässerungsanlage außerhalb der Gebäude mit Angabe von Lage, Höhe, Gefälle, Material und Durchmesser der Leitungen und Schächte.
- Grundrisse im Maßstab 1:100 mit Angaben über Gefälle, Höhen, Durchmesser und Material für alle entwässerungstechnischen Einrichtungen und Leitungen.
- Längsschnitt im Maßstab 1:100 mit Strangschemata vom Straßkanal bis zur Lüftungsleitung mit Angabe von Höhe, Gefälle, Material und Durchmesser der Leitungen und Schächte.

Es sind die Sinnbilder und Zeichen für Entwässerungsanlagen der Tabelle 1 der DIN 1986-100 zu verwenden.

Die Darstellung der Leitungen muss eindeutig sein, sie ist ggf. farblich zu kennzeichnen (Schmutzwasser: rot, Regenwasser: blau, Mischwasser: violett.)

Wird nur der Regenwasseranschluss beantragt, reicht der Lageplan als Anlage.

3. Leitungen

Mindestgefälle nach DIN 1986-100. Das Höchstgefälle ist 1:20.

Für größere Höhenunterschiede beim Anschluss an den Hauptkanal ist vor dem Übergabeschacht grundstücksseitig ein äußerer Absturzbau einzubauen. Die Hauptleitung wird zusätzlich für Reinigungszwecke in gerader Linie zum Übergabeschacht weitergeführt.

Dasselbe gilt für Abstürze auf dem Grundstück.

Müssen Leitungen über ein benachbartes Grundstück geführt werden, so ist eine Baulast einzutragen oder das Überleitungsrecht ist grundbuchrechtlich zu sichern. Näheres regeln die Gemeindevorschriften.

Dränageleitungen sind, bevor sie an die Regenwasserleitung angeschlossen werden, über einen Dränageschacht zu führen, der als Sandfang ausgebildet und jederzeit zugänglich sein muss.

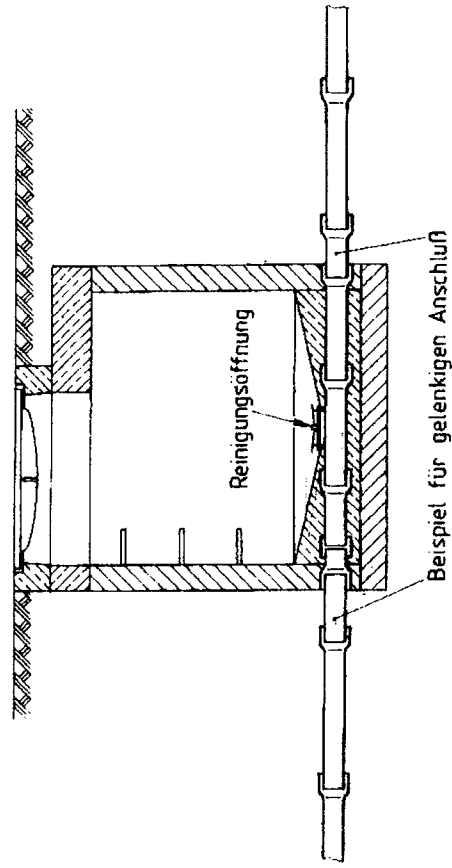
4. Übergabeschacht und Reinigungsöffnung

Der Übergabeschacht ist als Kontrollschacht DN 1000 nach DIN 4034 auszuführen. Es wird empfohlen Schachtringe gemäß DIN 4034-1 zu verwenden, da diese durch ihre größere Rohrwandstärke von 12 cm dauerhafter und beständiger gegen Betonkorrosion sind.

Der Übergabeschacht ist unmittelbar an der Grundstücksgrenze herzustellen, in höchstens 1,0 m Abstand zum öffentlichen Straßenraum.

Ausnahmen können genehmigt werden, sind aber zu begründen (z.B. wenn ein vorh. Schacht genutzt werden soll).

Die genaue Bauweise muss der DIN 1986-100 entsprechen. Hierzu gehört insbesondere die Anlage einer Berme (seitliches Gefälle in Richtung Gerinne oder Reinigungsöffnung) und der beidseitig gelenkige Anschluss, siehe Skizze:



Schachtausbildung mit gelenkigem Anschluß und Reinigungsrohr

Der Übergabeschacht muss jederzeit zugänglich sein und darf nicht mit Blumenkübeln, Gehwegplatten etc. überdeckt sein.

Weitere Reinigungsöffnungen sind bei Leitungslängen > 40 m erforderlich.

5. Rückstau im Kanalnetz

Selbst bei sorgfältiger Planung können ungewöhnliche Regenereignisse oder Verstopfungen zu Rückstau führen. Die hierfür festgelegte Rückstauhöhe ist in allen Gemeinden des Amtes Leezen die Fahrbahnhöhe an der Anschlussstelle.

Sanitärobjekte unterhalb der Rückstauhöhe sind über automatisch arbeitende Hebeanlagen mit Rückflussverhinderer rückstaufrei anzuschließen.

Wenn bei Rückstau auf eine Benutzung der Sanitärobjekte verzichtet werden kann, ist ein Anschluss über automatische Rückstauverschlüsse nach DIN 1997 und DIN 19 578 möglich.

6. Rückhalten schädlicher Stoffe

Bei Erfordernis sind Sand- oder Schlammfänge (z.B. bei großen Parkplätzen) oder Fettabscheider (z.B. bei Restaurant-Betrieben) nach DIN 4040 - 4042 herzustellen. Gleiches gilt für Stärkeabscheider oder Benzinabscheider (z.B. bei Garagenstellplätzen) nach DIN 1999.

Bei Heizungsanlagen mit Gas-Brennwertkessel über 200 kW und bei allen Öl-Brennwertkesseln ist eine Neutralisationsanlage vorzusehen.

7. Schlussbestimmung und Abnahme

Mit dem Bau der Entwässerungsanlagen darf erst begonnen werden, wenn die schriftliche Genehmigung vorliegt.

Die Lage der Anschlussstutzen ist vor Beginn der Bauarbeiten mit dem Amt Leezen zu klären.

Die Anlage wird vor der Inbetriebnahme durch das Amt Leezen abgenommen. Hierfür ist nach Fertigstellung, jedoch vor dem Verfüllen der Rohrgräben im Bereich des Übergabeschachtes ein Termin mit dem Fachbereich I (Zentrale Dienste, Bauen und Planen) des Amtes zu vereinbaren.

Für Rückfragen steht Ihnen das Amt Leezen, Herr Tanke, Tel. 04552-9977-38 zur Verfügung.

Leezen, im April 2015

Amt Leezen
- Fachbereich I -